

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Nachricht, nach 70 Jahren die hausärztliche Versorgung in unserer Gemeinde mit seinen fast 3.000 Einwohner zu verlieren, hat uns alle betroffen gestimmt und in der Öffentlichkeit viele Fragen aufgeworfen, die wir mit diesem Bürgerbrief weitestgehend beantworten wollen. Die medizinische Versorgung mit Allgemeinmediziner, Apotheke, Zahnarzt, Physiotherapeuten und dem jetzt beim DRK stationierten Rettungswagen ist bis jetzt ein Eckpfeiler unserer guten Infrastruktur, die jetzt noch ergänzt wird um ein Pflegeheim mit 46 Plätzen und 13 Wohnungen Betreutes Wohnen.

Um es vorweg zu sagen: Wir werden als Gemeinde alle Möglichkeiten nutzen, damit diese gute Infrastruktur auch so bleibt! Es bleibt aber festzustellen, dass es eine freie Arbeitsplatzwahl gibt und wir die Entscheidung unserer Hausärzte respektieren müssen. Eine Kommune kann nicht verhindern, wenn sich jemand für einen anderen Standort für die Ausübung seiner Berufstätigkeit entscheidet.

Ein Blick zurück

Projekt Ärztehaus

Als sich der Ruhestand von Dr. Esmann vor einigen Jahren abzeichnete, war die Sorge bereits groß, ob sich eine Nachfolgerin/Nachfolger finden würde. Allen war klar, dass Herr Martiny den großen Patientenstamm alleine nicht betreuen kann. Umso erfreulicher war es, dass sich im Sommer 2016 mit der gebürtigen Niedergrafschafterin Frau Dr. Veeltmann eine Nachfolgeregelung ergeben hat. Der von ihr seinerzeit bereits geäußerte Wunsch nach neuen und moderneren Praxisräumen hat die Gemeinde aufgegriffen. In einem ersten Gespräch wurden mehrere Standorte im Ortskern aufgezeigt, wobei das Mischgebiet an der Wilsumer Straße (wo aktuell Pflegeheim und Betreutes Wohnen entstehen) favorisiert wurde.

Auf Initiative der Gemeinde wurde ein Investor gefunden. Konzipiert wurde ein Ärztehaus mit Räumlichkeiten für die Allgemeinmediziner, Zahnarzt, Apotheke sowie Wohnungen im Obergeschoss. Nach Abstimmung mit den Ärzten folgte die Bekanntgabe der Pläne auf dem Neujahrsempfang 2017.

Anfang Juli 2017 wurde die Gemeinde von Frau Dr. Veeltmann und Herrn Martiny informiert, dass man sich entschieden habe, die Praxis am bisherigen Standort weiter zu führen. Die ungewisse Entwicklung der hausärztlichen Versorgung auf dem Lande sei der Hauptgrund gewesen, sich aktuell gegen neue Praxisräume zu entscheiden. Die Öffentlichkeit wurde in einer gemeinsam mit den Ärzten abgestimmten Pressemitteilung informiert.

Projekt Pflegeheim

Als 2018 die Pläne für den Neubau eines Pflegeheims mit vier gewerblichen Einheiten im Mischgebiet an der Wilsumer Straße konkreter wurden, eröffnete sich eine neue Chance, Hausärzte, Apotheke und Zahnarzt dort unterzubringen. Die Verhandlungen wurden von dem Planungsbüro des Pflegeheims (GMP, Nordhorn) geführt. Trotz eines – wie von den Hausärzten bestätigt – akzeptablen Angebotes hat man sich entschieden, nicht in die neuen Räumlichkeiten im Pflegeheim anzusiedeln.

Weitere Entwicklung

Mitte Juni dieses Jahres wurde der Bürgermeister von den Ärzten informiert, dass man über eine Verlegung der Praxis mit der Gemeinde Uelsen im Gespräch sei. Es wurde um absolute Verschwiegenheit gebeten, weil noch nichts entschieden sei. Demzufolge wurde auch der Gemeinderat noch nicht informiert. Dies erfolgte erst in der Ratssitzung am 3. September, als erste Hinweise aus Uelsen kamen. Noch Ende Juni hatte Bürgermeister Berends den Bürgermeister der Gemeinde Uelsen zu einem klärenden Gespräch eingeladen und deutlich auf die Konsequenzen für

... weiter Rückseite

..... unsere Gemeinde hingewiesen und darum gebeten, von aktiven Bemühungen einer Ansiedlung in Uelsen Abstand zu nehmen. Danach hat es keine weitere Kommunikation mit der Gemeinde beziehungsweise Samtgemeinde Uelsen gegeben.

Als aus der Uelsener Politik die Pläne für einen Standortwechsel bekannt wurden, hat die Gemeinde Hoogstede allen Entscheidungsträgern auf Ebene der Samtgemeinde Uelsen deutlich die fatalen Folgen für unsere Gemeinde mitgeteilt und die Vorgehensweise unter Nachbarkommunen auf das Schärfste verurteilt. Eine Antwort hat es bis heute von niemandem gegeben. Der Tageszeitung war später zu entnehmen, dass sich eine Mehrheit im Samtgemeinderat Uelsen für die Ansiedlung unserer Ärzte durch Schaffung der räumlichen Voraussetzungen mit erheblichen finanziellen Mitteln entschieden hat.

Diese Vorgehensweise hat zu einer Unruhe und Diskussionen in den Nachbarkommunen und der Grafschafter Politik geführt.

Welche Rolle spielt die Kassenärztliche Vereinigung?

Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN) ist für die Versorgung insgesamt und insbesondere des ländlichen Raumes mit Ärzten zuständig. Sie betrachtet den Versorgungsgrad nicht nach einzelnen Gemeinden/Samtgemeinden, sondern nach Regionen. Eine Region ist die Niedergrafschaft. Durch die Verlagerung des Standortes von Hoogstede nach Uelsen hat sich aus Sicht der KVN in der Versorgung nichts geändert. Es ist äußerst bedauerlich, dass die KVN die Gemeinde Hoogstede in den Entscheidungsprozess nicht eingebunden hat. Dabei ist der KVN die Versorgung der Niedergrafschaft mit Ärzten durchaus bewusst, wie eine im Jahr 2018 aufgelegte „Sonderförderung Niedergrafschaft“ belegt.

Wie geht es weiter?

Die Gemeinde Hoogstede ist seit Bekanntwerden der Entscheidung unserer Hausärzte auf allen Ebenen aktiv, um für eine Fortführung zu werben. Es muss eine medizinische Versorgung der Gemeinde – in welcher Form auch immer – sichergestellt werden. Wir stellen fest, dass es Bemühungen von diversen Institutionen und Personen gibt, wofür wir dankbar sind.

Für Ende Oktober ist ein Strategiegelgespräch mit Kompetenzträgern in Sachen Ärzteversorgung in Hoogstede geplant. Eingeladen dazu wurden:

- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
- Landkreis Grafschaft Bentheim
- Ärzteverein Grafschaft Bentheim der Ärztekammer Niedersachsen
- Grafschafter Ärztenetzwerk e.V.
- Euregio-Klinik
- Hochschule Osnabrück
- Gesundheitsregion EUREGIO (Dorfgemeinschaft 2.0)
- Samtgemeinde Emlichheim

Die Gemeinde Hoogstede als Gastgeber wird in dieser Runde auf die fatalen Auswirkungen hinweisen. Wir wissen, dass das Problem fehlender Ärzte kein Phänomen der Gemeinde, Samtgemeinde und des Landkreises ist, sondern ein bundesweites Problem. Dennoch hoffen wir, dass die Tragweite dieser Entwicklung erkannt wird und man uns in unseren Bemühungen um eine weitere hausärztliche Versorgung vor Ort unterstützt.

Wir hoffen, mit dieser Information zur Aufklärung und zur Versachlichung beitragen zu können. Für Hinweise und Rückfragen stehen Ihnen der Bürgermeister, sowie die Stellvertreter und die Ratsmitglieder gerne zur Verfügung.

Der Rat der Gemeinde Hoogstede